

Chat Love

ruXuru, nebenbei reiXaoi

Von abgemeldet

Kapitel 4: Chapter 4

Völlig verschlafen geht Ruki duschen und schnappt sich dann wie immer seine Tasche. Als er das Buch von gestern rausholt, fallen ihm seine Zigaretten vor die Füße. Er wird heute mal Reita und Aoi mit aufs Dach schleppen, dann konnten sie mal eine Rauchen. Ziemlich demotiviert verlässt Ruki das Haus und gabelt auf dem Schulweg wie immer Reita auf.

Bisher ist alles wie immer. Nur im kleinen Vocal ist etwas anders. Während Reita ihm erzählt, was sie gestern noch geübt haben, kommt Ruki der Chat mit Uru in den Sinn. Und er wurde rot. Der Brünette findet also den Arsch von Ruki geil. Und auf jeden Fall war das ein Unfall, als Uruha das Handtuch hatte fallen lassen. Doch auch Ruki muss zugeben, dass der Hintern des Großen ziemlich gut aussah.

„Ruki? Alles okay?“ Reitas Stimme holt ihn wieder in die Realität.

„Äh... Ja.“ Soll er ihm davon erzählen? Nein, lieber nicht. Auch wenn Rei sein bester Freund war. Er wird es komisch finden, dass Ruki auf einmal Uru attraktiv fand. Attraktiv? Ja, irgendwie schon. Wenn er an diese sinnlichen Lippen denkt, wird Ruki ziemlich warm. Was die alles machen könnten...

„Bist du sicher? Sieht aus, als ob du an was Tolles denken würdest.“

„Du kennst mich einfach zu gut.“, gibt Ruki leicht grinsend zu.

„Hast du etwa nen netten Typen kennengelernt?“

„Wa...? Woher...?“ Ruki ist erstaunt und sieht seinen Freund auch so an.

„Geraten. Aber du hast dich jetzt selber verraten.“

Ruki guckt beleidigt zur Seite. „So ungefähr...“

„In deinem Forum?“

„Verschwinde aus meinem Kopf!“, sagt Ruki energisch, was Rei noch mehr zum Grinsen bringt.

„Na, was isser für einer?“

„Darüber will ich jetzt nicht reden...“

„Okay. Erzähl es mir, wenn du willst.“ Reita sieht ihn verständnisvoll an und sie setzen ihren Weg fort.

Vor der Schule steht bereits Aoi, der sich mit Uruha unterhält. Sofort muss Reita seinen Schatz in Beschlag nehmen. Kai tritt nun ebenfalls hinzu und Ruki stellt sich neben ihn.

„Wann ist eigentlich das Schulfest?“, fragt der Kleine.

„In einer Woche. Wir sind ja eh nur für die Musik verantwortlich, also müssen wir uns nur darum kümmern.“, erklärt der Drummer. „Übrigens haben wir entgegen deiner

Beschwerde beschlossen, Uruha bei uns in der Band aufzunehmen. Erspielt super Gitarre und Aoi kann die Unterstützung gut gebrauchen.“

„Fein. Dann könnt ihr euch aber einen neuen Sänger suchen.“

Mit ausdrucksloser Miene geht Ruki in Richtung des Schulgebäudes und lässt seine Kumpel und Uruha mit fassungslosen Gesichtern stehen.

Er muss sich wirklich zusammenreißen, um nicht loszuschreien. Am liebsten hätte er Kai die Worte auch ins Gesicht geschrien, aber dafür mochte er ihn viel zu sehr.

Angepisst verzieht sich Ruki auf die Toilette und stellt sich vor den Spiegel. Was denken sich die überhaupt? Was soll Ruki machen, wenn Uruha nun auch immer bei den Proben dabei ist? Er wird sich nie mehr konzentrieren können...

Die ganze Zeit bleibt er in der Toilette bis kurz vor Unterrichtsbeginn. So hatten die anderen keine Zeit mehr ihn anzusprechen.

Ruki wirft einen Blick auf die Uhr und geht dann ins Klassenzimmer. Dort setzt er sich aber nicht wie Üblich zu seinen Jungs, sondern er geht bis ganz hinter in den Raum und nimmt dort auf dem letzten Stuhl Platz. Sofort sehen ihn Reita und die Jungs an, doch er schaut einfach stur geradeaus. Sie wissen, dass sie etwas falsch gemacht haben und damit müssen sie jetzt klarkommen.

Es klingelt augenblicklich und die Lehrerin an ihrem Pult beginnt mit erzählen. Geschichte. Wie öde...

Die Stunde geht vorbei. Es ist eine Doppelstunde gewesen, also kann Ruki jetzt aufs Dach eine Rauchen gehen. Die Idee, Reita und Aoi zu fragen, vergisst er sofort wieder. Auf dem Weg nach oben trifft er niemanden. Seine Zigaretten stecken in der Arschtasche seiner Hose zusammen mit dem Feuerzeug. Er stößt die Tür auf und tritt auf das Dach. Eine warme Brise umspielt ihn und er geht bis an das Geländer.

Das Dach war begrünt und er geht nun über frisches Gras. Sieht immer komisch aus, wenn der Hausmeister seinen Rasenmäher auf das Dach schleppt.

Ruki lehnt sich an das Geländer und zieht die Packung Kippen aus der Tasche. Das Feuerzeug ergreift er ebenfalls. Nachdem er sich eine Zigarette angesteckt hat, bläst er den inhalierten Rauch aus und beobachtet das Wölkchen.

„Da bist du ja.“, erklingt eine bekannte Stimme hinter ihm.

Erschrocken fährt er herum und muss aufschauen, denn Uruha steht direkt vor ihm.

„Hau ab.“, sagt Ruki und wendet sich wieder dem Geländer zu.

„Es tut mir leid.“

„Was tut dir leid?“

„Na wahrscheinlich, dass ich existiere und an diese Schule komme musste.“

Verblüfft schaut Ruki den großen Gitarristen wieder an. In dessen Gesicht zeichnet sich Traurigkeit und leichte Wut ab.

„Ich wäre lieber weiter in meine Schule gegangen, aber nein! Meine blöde Mutter musste ja unbedingt wieder heiraten und hierher ziehen!“

Der Vocal lauscht ihm aufmerksam.

„Ich bin total einsam. Aber ich bin auch froh, dass Kai und die anderen was mit mir zu tun haben wollen. Nur du ziehst nicht mit. Was habe ich dir getan?“ Verlangend schaut Uru den Kleinen vor sich an.

„Ich weiß es nicht...“ Doch dann fällt ihm was ein. „Es ist vielleicht so, dass ich nicht schnell mit Neuen Kontakt knüpfen kann und will.“

„Allgemein mit Neuen oder nur mit mir nicht?“, fragt Uru herausfordernd.

„Allgemein. Ich will meine Gruppe einfach so behalten, wie sie ist. Ohne andere Leute.“

„Glaub mir, ich kann das nachvollziehen. An meiner Schule hatte ich auch ne Clique

und wir waren ziemliche Rowdys. Wir haben jeden verprügelt, der uns in den Weg kam.“

Ruki lacht lauthals los und Uru sieht ihn seltsam an. „Du und Leute verprügelt? Ist das dein Ernst?“

„Hey, nur weil ich zierlich bin, kann ich trotzdem ordentlich zuschlagen.“, schmolzt der Große.

Ruki schnippt die Kippe über das Geländer und dreht sich Uruha zu.

„Dann beweis es mir.“

Uruha schaut ihn fragend an, doch als Ruki die Ärmel seines Hemdes hochkrempelt, wird es ihm klar.

Als die Pause vorbei ist, gehen die beiden wieder in den Klassenraum, wo sie auf Kai und das Homo-Pärchen treffen.

„Wie seht ihr denn aus?“, fragt Kai entsetzt.

Ruki hat eine leicht aufgeplatzte Lippe und Uruhas Wange ist geschwollen.

„Ich hab Ruki bewiesen, dass ich n echter Kerl bin.“, meint Uru und kann einen leichten Stolz nicht verbergen.

„Ich hab ihm nicht geglaubt, dass er an seiner alten Schule mal n Schläger war.“, gibt Ruki zu und nimmt von Kai ein sauberes Taschentuch entgegen, das er sich auf die blutende Lippe drückt.

„Ihr seid doch bescheuert.“, wirft Kai ihnen kopfschüttelnd vor.

Ruki und Uruha sehen sich an und lachen los.

Der Unterricht geht weiter und Ruki sitzt wieder auf seinem alten Platz neben Uruha. Während der Unterrichtszeit kommt Ruki ein Gedanke. Da er sich jetzt mit Uru verstand, konnte er ihm ja sagen, dass er ‚Nameless Liberty‘ war. Oder soll er es ihm doch lieber sagen, statt auf Zettelchen zu schreiben? Er wird es ihm persönlich sagen. Den ganzen Tag verbringt die Fünfertruppe zusammen und Ruki kommt nicht einmal dazu, Uruha die Wahrheit zu sagen. Am Ende des Schultages auch nicht, denn der Brünnette wohnt in der entgegengesetzten Richtung.

Sie verabschieden sich alle voneinander und Ruki geht mit Reita nach Hause.

„Ging ja schnell, das mit Uru.“, stellte Reita fest.

„Ich weiß. Finde ich aber auch seltsam. Woher wusste er eigentlich wo ich war?“

„Kai hat's ihm gesagt. Als du nicht auf dem Schulhof warst, wussten wir, dass du auf dem Dach rauchen bist. Wie immer, wenn du über was nachdenken willst oder Probleme hast. Uru meinte, da es seine Schuld war, dass du so drauf bist, wollte er nach dir sehen und mit dir reden.“

„Aha. Naja, hat ja besser geklappt als gedacht, was?“ Ruki lachte.

„Hattest du das mit dem Aussteigen eigentlich ernst gemeint?“, stellt Reita in den Raum.

„Keine Ahnung. Also ich war in dem Moment schon ziemlich angepisst und ich hab mich so verdammt beherrschen müssen. Wenn Uru nich mit mir geredet hätte, wäre ich vielleicht wirklich ausgestiegen.“

„Na ein Glück, dass Uru-chan dich so unbedingt sehen wollte.“

Sie sind bei Reitas Haus und verabschieden sich. Ruki geht die letzten Paar hundert Meter weiter zu seiner Bleibe und schließt auf. Der Geruch von Putzmittel schlägt ihm entgegen und er hält sich die Nase zu.

Das Hausmädchen macht zwar immer schön sauber, aber sie lüftet nie danach. Das tat Ruki jetzt, sonst ätzen die Dämpfe ihm noch die Nasenschleimhaut weg.

Als das erledigt ist, wendet er sich dem Essen zu. Auf einmal hat er riesen Hunger und

er verschlingt die Mahlzeit ausnahmsweise mal am Küchentisch. Doch dann ist sofort wieder sein PC angesagt, zu dem er auch gleich geht.

Mit mehr Eile als sonst loggt er sich ein und sucht seine ‚Decomposition Beauty‘.

Nameless Liberty: „Und? Wie war dein Tag so?“

Decomposition Beauty: „Spitze. Ich glaub, Ruki mag mich jetzt. ^^“

Nameless Liberty: „Ja, das tue ich.“

Scheiße. Ruki hatte jetzt als er selbst geantwortet. Verdammt!

Decomposition Beauty: „Hä? Verstehe ich nicht.“

Nameless Liberty: „Äh... Hab mich vertippt. Ich wollte schreiben, dass ich dich auch mag.“

Puh, gerettet.

Decomposition Beauty: „Nein, das wolltest du nicht. Ruki.“

Scheiße. Jetzt war er aufgefliegen.

Decomposition Beauty: „Hattest du vor, es mir mal zu sagen oder wolltest du mich noch eine Weile verarschen?“

Nameless Liberty: „Nach unserer kleinen Prügelei wollte ich es dir eigentlich sagen, aber dann hättest du mir sicher gleich den Rücken zugekehrt...“

Decomposition Beauty: „Warum sollte ich das tun?“

Nameless Liberty: „Weil du dachtest, du hättest einem Fremden das mit meinem Arsch geschrieben, aber in Wirklichkeit hattest du es mir geschrieben. Und wenn du gleich gewusst hättest, dass ich Ruki bin, wäre es dir vielleicht peinlich gewesen und du wärest abgehauen...“

Decomposition Beauty: „Es ist schon seltsam, wenn ich darüber nachdenke, dass ich das geschrieben hab, aber ich wäre sicher nicht abgehauen. Schließlich... fühle ich mich eigenartig zu dir hingezogen...“

Ruki schluckte. Hat er das gerade wirklich gelesen?

Nameless Liberty: „Ernsthaft?“

Decomposition Beauty: „Ja... Ähm... Also ich stehe auf Männer...“

Ruki wird rot und tippt langsam eine Antwort.

Nameless Liberty: „Ich auch.“

Eine lange Zeit kommt keine Antwort und Ruki denkt schon, dass Uru abgehauen ist, aber sein Statussymbol zeigt ihm was anderes.

Decomposition Beauty: „Da bin ich jetzt ehrlich gesagt baff. Dass ein Typ wie du... also... schwul ist, hätte ich nicht erwartet...“

Nameless Liberty: „Guck dir Rei und Aoi an. Wenn du die einzeln hast, kannst du auch denken, dass das die größten Aufreißer aller Zeiten sind.“

Decomposition Beauty: „Stimmt. Aber die passen auch so verdammt gut zusammen...“

Nameless Liberty: „Insgeheim hatte ich damals gehofft, dass ich Reita kriegen würde, aber Aoi war halt schneller.“

Decomposition Beauty: „Bist du schon lange Single?“

Nameless Liberty: „So lange ich denken kann... *drop*“

Decomposition Beauty: „Willst du das ändern?“

Ruki starrt die Nachricht an. Bitte was??

Nameless Liberty: „Äh... Ja, schon. Aber ich finde niemanden.“

Decomposition Beauty: „Und wenn du es mit einer Decomposition Beauty versuchen würdest?“

Nameless Liberty: „Ist das ein Angebot?“

Decomposition Beauty: „Jepp. Nimmst du es an?“

Nameless Liberty: „Hai.“

Decomposition Beauty: „Hast du am Wochenende Zeit?“

Nameless Liberty: „Klar. Können wir ja morgen in der Schule klären, wenn du willst.“

Ruki schluckt. Wenn er an morgen denkt... Er wird Uruha sehen und er wird an dieses Gespräch hier denken.

Decomposition Beauty: „Alles klar.“

Jetzt unterhalten sie sich nur noch über Musik und ihre Vorlieben, dann wird es spät und bei werden müde.

Nameless Liberty: „Schlaf gut, meine Beauty.“

Decomposition Beauty: „Du auch, Vocal.“

Dann loggen sie sich aus.

Diesmal geht Ruki mit einem sehr guten Gefühl ins Bett...